



RV-Drucksache Nr. X-38

Verbandsversammlung

18.05.2021

öffentlich

Tagesordnungspunkt:

**„Regionale Wettbewerbsfähigkeit durch Innovation und Nachhaltigkeit“
(RegioWIN) – RegioWIN FORTUNA² als Wettbewerbsbeitrag der Region Neckar-Alb**

Referentin: Frau Gertrud Gandenberger, Europabeauftragte des Landkreises Tübingen

Beschlussvorschlag:

1. Die Verbandsversammlung nimmt den Bericht zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung berichtet über den Projektfortschritt.

Sachdarstellung/Begründung:

Ausgangslage

Die Region Neckar-Alb mit den drei Landkreisen Tübingen, Reutlingen und Zollernalb ist bereits seit 2015 RegioWIN-Region.

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau hat in Kooperation mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst und dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz den Wettbewerb „Regionale Wettbewerbsfähigkeit durch Innovation und Nachhaltigkeit – RegioWIN 2030“ für die Förderphase 2021 - 2027 des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) der Europäischen Union aufgelegt, um im Rahmen eines Bottom-up-Prozesses die regionale Vor-Ort-Kompetenz optimal zu nutzen.

„RegioWIN 2030“ zielt darauf ab, die Wettbewerbsfähigkeit in den Regionen durch Innovation und Nachhaltigkeit zu verbessern und damit zu einer zukunftsfähigen Regionalentwicklung beizutragen. Regionen, Landkreise, Städte und Gemeinden wurden von Februar bis Dezember 2020 aufgefordert, entsprechende Wettbewerbsregionen zu formieren und zusammen mit Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft, der Gesellschaft und Verwaltung Stärken und Schwächen ihrer Wettbewerbsregion in eine Strategie zu überführen.

Mit der Prämierung der Leuchtturmprojekte eröffnet sich den teilnehmenden Regionen nicht nur die Möglichkeit, einen Antrag auf Förderung aus dem EFRE im Rahmen des Operationellen Programms 2021 - 2027 für Baden-Württemberg zu stellen. Aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) stehen für die RegioWIN-Projekte etwa 80 Mio. € zur Verfügung, die mit Landesmitteln ergänzt werden sollen.

Die elf Konzepte der Wettbewerbsregionen beinhalten 110 strategische Projekte:

- 38 davon wurden für eine Förderung im Rahmen des EFRE als sogenannte Leuchtturmprojekte eingereicht.
- 72 Projekte sind sogenannte Schlüsselprojekte, die unabhängig von einer EFRE-Förderung von den Regionen für die Umsetzung ihres jeweiligen Regionalen Entwicklungskonzeptes vorgesehen sind.

Bei der Erarbeitung der Wettbewerbsunterlagen haben sich insgesamt 4.407 Akteure aus Kommunen, Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Kammern, aber auch Gleichstellungsbeauftragte, Vertreterinnen und Vertreter des Natur- und Umweltschutzes, Sozialpartner und Bürger beteiligt.

Eine unabhängige Jury mit Vertretern aus den Kommunen, den Regionen, der Regionalwissenschaft, der Wirtschaft, der Gewerkschaften, der Hochschulen und der Querschnittsziele Umwelt und Gleichstellung bewertete im März 2021 die Regionalen Entwicklungskonzepte und wählte die jetzt prämierten Leuchtturmprojekte aus.

Der Wettbewerbsbeitrag FORTUNA² der Region Neckar-Alb

Im vorgelegten Konzept FORTUNA² (Forschung, Technik, Umwelt, Natur Neckar-Alb) der Region Neckar-Alb finden sich drei Handlungsfelder: Gesundheitsindustrie, Künstliche Intelligenz und nachhaltiges Wirtschaften. Das FORTUNA²-Konsortium wird getragen von den engagierten Mitgliedern der Steuerungsgruppe RegioWIN aus den Landkreisen Tübingen, Reutlingen und Zollernalb, der IHK Reutlingen, dem Regionalverband Neckar-Alb und der Stadt Reutlingen. Im Regionalen Entwicklungskonzept FORTUNA² wurden insgesamt sechs Leuchtturmprojekte und acht Schlüsselprojekte ausgearbeitet. Zwei Leuchtturmprojekte konnten die Jury überzeugen:

Erstes prämiertes Projekt ist das Projekt „Biological Development Center“ (BioDevCenter) des Naturwissenschaftlichen und Medizinischen Instituts (NMI) Reutlingen und der Universität Tübingen. Dabei geht es um biotechnologisch hergestellte Proteine, die in erster Linie für optimierte Antikörperformate und experimentelle Impfstoffe eingesetzt werden können. In der Krebstherapie kann damit individuell auf die Patienten eingegangen werden.

Mit dem neuen Entwicklungszentrum in Kusterdingen soll auch Start-ups, kleinen und mittleren Unternehmen ein niederschwelliger Zugang zu den Laborkapazitäten ermöglicht werden, um erfolgsversprechende Ansätze zusammenzubringen und effektiv zu nutzen.

Das zweite prämierte Projekt „AIDA“ (Human-centered Interactive Artificial Intelligence Data - Incubation Center) der Hochschule Reutlingen, das gemeinsam mit der Stadt Reutlingen realisiert werden soll, verfolgt das Ziel, das urbane, autonome Fahren im Fußgängerumfeld anhand realer Umweltsimulationen zu realisieren. Am Innoport auf dem ehemaligen Willi-Betz-Areal in Reutlingen wird dazu ein KI-Dateninkubator aufgebaut, mit dessen Hilfe reale Daten erhoben werden, um (teil-)autonome Assistenzsysteme zu entwickeln. Mit diesem Schritt baut die Region unter Einbindung des bestehenden KI-Ökosystems ihre KI-Kompetenzen weiter aus. Durch die Einbindung von kleinen und mittleren Unternehmen werden zudem neue KI-Geschäftsmodelle zu Mobilitätskonzepten und Nachhaltigkeit entwickelt. Die Prämierung der RegioWIN-Ergebnisse am 14. April 2021 wurde aufgezeichnet und kann hier angeschaut werden: <https://www.youtube.com/watch?v=XlltcAmmmpU&t=2703s>

Die Prämierung der Region Neckar-Alb: Minute 40:37 – 46:10.

Weiteres Vorgehen:

Die Vertreter der beiden prämierten Leuchttürme in der Region Neckar-Alb können in den nächsten Wochen einen Antrag für die Förderung ihrer Konzepte im Rahmen des EFRE ausarbeiten und beim Land einreichen. Alle anderen Vertreter der nicht prämierten Leuchttürme und die Schlüsselprojekte werden durch die beteiligten Ministerien und die Steuerungsgruppe bei der Suche nach alternativen Fördermöglichkeiten außerhalb der EFRE-Förderkulisse unterstützt.

gez.
Dr. Dirk Seidemann
Verbandsdirektor

gez.
Joachim Zacher
Sachgebiet Energie/Verkehr